



## Leitfaden für Lehrkräfte

Juni 2022

Autorinnen: Mireia Vargas-Urpí, Sarah Crafter, Evangelia Prokopiou & Judith Raigal



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union





“Adventures of a Young Language Broker”. Leitfaden für Lehrkräfte.

Juni 2022

Autorinnen: Mireia Vargas-Urpí, Sarah Crafter, Evangelia Prokopiou & Judith Raigal

## WAS IST EYLBID UND WOFÜR STEHT ES?

EYLBID ist das Akronym für „Empowering Young Language Brokers for Inclusion in Diversity“ (dt.: „Stärkung junger Sprachmittler:innen für Inklusion und Diversität“). Es ist der Name einer strategischen Partnerschaft, die durch das EU-Programm Erasmus+ gefördert wird. Partner von EYLBID sind die Universität Autònoma de Barcelona, das Alma Mater Studiorum - Università di Bologna, die Leibniz Universität Hannover, die Open University, die University of Northampton sowie Kaneda Games.

URL: <https://pagines.uab.cat/eylbid/en>

Attribution 4.0 International (CC BY 4.0)



Die strategische Partnerschaft EYLBID wurde vom Erasmus+-Programm der Europäischen Union kofinanziert (Vereinbarungsnummer: 2019-1-ES01-KA201-064417). Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser:innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Der Leitfaden wurde auch durch das Projekt „Young Natural Interpreters: Child Language Brokering in Education, Social Services and Healthcare“ (Ref. RTI2018-098566-A-I00) unterstützt, das vom spanischen Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Universitäten (MCIU/AEI/EFRE, EU) finanziert wird.



## Inhalt

1. Einführung in das Videospiel .....	4
2. Das EYLBID-Projekt .....	4
3. Installation des Videospiels und Beginn des Spiels .....	5
4. Ziel des Videospiels.....	5
5. Die Fortbewegung im Videospiel .....	6
6. Aufbau der Szenarien .....	8
7. Das Videospiel im Klassenzimmer spielen .....	9
8. Videospiszenarien und Leitlinien für Diskussionen im Unterricht.....	10
8.1. Ein Eltern-Lehrer-Gespräch .....	10
8.2. Übersetzung eines wichtigen Hinweises .....	<b>Error! Bookmark not defined.</b>
8.3. Ein Treffen mit einem professionellen Dolmetscher.....	13
8.4. Bestehen oder nicht bestehen .....	15
8.5. Wenn beim Dolmetschen eine Freundschaft zerbricht.....	17
8.6. Ein Zusammentreffen mit einer Polizistin .....	19
8.7. Dolmetschen im Unterricht.....	21
8.8. Ein Missverständnis zwischen Klassenkameraden .....	24
8.9. Dolmetschen im Krankenzimmer .....	25
8.10. Seine Gefühle mit anderen teilen .....	27
8.11. Dolmetschen ohne Vorwarnung .....	29
8.12. Aufnahme einer neuen Schülerin in eure Gruppe.....	31
8.13. Ein Gespräch mit der Mutter deines Freundes .....	33
8.14. Die Lehrkraft fragt nach Freiwilligen .....	35



## 1. Einführung in das Videospiel

Kinder und Jugendliche spielen bei der Migration von Familien in ein neues Land eine wichtige Rolle, da sie als Bindeglied zwischen ihrer Familie und ihrer lokalen Gemeinschaft und Schule fungieren können. Schulbildung und sprachliches Eintauchen in die lokale Gemeinschaft können jungen Menschen dabei helfen, die Amtssprache(n) ihres neuen Landes schneller zu lernen als ihre Eltern oder andere Erwachsene. Wenn sie in einem schulischen Kontext als Sprachmittler:innen fungieren, tragen sie zur sprachlichen Vielfalt in der Schule bei und zeigen echte mehrsprachige und multikulturelle Kompetenzen, die Teil ihres täglichen Lebens sind. Dieses Videospiel soll Ihnen und Ihren Schüler:innen dabei helfen, die Komplexität zu erkunden, die mit der Übernahme solcher Rollen durch junge Menschen in modernen Gesellschaften verbunden ist.

Das Videospiel spielt in einer Sekundarschule und zeigt verschiedene Situationen, in denen Schüler:innen gebeten werden, für ihre Mitschüler:innen oder Erwachsene zu vermitteln. Durch die Hervorhebung solcher Sprachmittlungsaktivitäten zielt das Videospiel darauf ab:

- zu zeigen, dass Sprachmittlung eine gängige Praxis ist, die in vielen Schulen auf der ganzen Welt praktiziert wird;
- ein tieferes Verständnis dafür zu fördern, was Sprachmittlung durch junge Menschen in der Regel mit sich bringt;
- einige Situationen vorzustellen, die Sie mit Ihren Schüler:innen im Rahmen einer reflektierten Praxis aus verschiedenen Perspektiven analysieren und diskutieren können;
- die Mehrsprachigkeit schätzen zu lernen und das Bewusstsein für junge Menschen zu schärfen, die in Schulen übersetzen und dolmetschen;
- jungen Sprachmittler:innen Instrumente und Strategien an die Hand zu geben, mit denen sie ihre Gefühle in Bezug auf die Sprachmittlung ausdrücken und auf ihre emotionale Gesundheit achten können.

Das Videospiel ist auf Katalanisch, Englisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch verfügbar.

## 2. Das EYLBID-Projekt

Dieses Videospiel ist Teil eines größeren Projekts, das darauf abzielt, flexible, offene Bildungsressourcen zu schaffen, um das Bewusstsein für junge Sprachmittler:innen zu schärfen. Weitere Informationen zum Thema Sprachmittlung durch Kinder und Jugendliche und darüber, wie Sie dieses Thema in Ihren Unterricht integrieren können, sowie eine breitere und detailliertere Kontextualisierung dessen, was Sprachmittlung durch Kinder und Jugendliche ist, finden Sie im Buch **„Inklusion, Diversität und**



**Interkulturelle Kommunikation. Ein Lehrer:innenhandbuch mit Aktivitäten für den Unterricht für die Sekundarstufe**“ (Hrsg. Vargas-Urpí, Arumí & Estévez Grossi). Auf der Website des Projekts finden Sie außerdem kurze, informative Videos mit Tipps zur Verwendung der erstellten Ressourcen.

### 3. Installation des Videospieles und Beginn des Spiels

Das Videospiele steht auf der [Website des EYLBID-Projekts](#) zum Download bereit. Laden Sie die Datei „SetupEYLBID.exe“ herunter, um das Videospiele auf Ihrem Computer zu installieren und mit dem Spielen zu beginnen. Das Spiel ist nur mit dem Windows-Betriebssystem kompatibel. Wenn Sie das Videospiele mitten in einem Szenario verlassen müssen, klicken Sie auf das Schnellvorlauf-Symbol oben rechts auf dem Bildschirm und dann auf das Home-Symbol, das sich ebenfalls oben rechts befindet.

### 4. Ziel des Videospieles

Das Hauptziel des Videospieles besteht darin, Szenarien zu bewältigen, in denen junge Menschen als Sprachmittler:innen fungieren. Die Spieler:innen müssen sich in die Rolle verschiedener Schüler:innen versetzen, die mit Sprachmittlungssituationen konfrontiert werden. Den Spieler:innen werden einige Fragen gestellt, auf die es keine richtigen oder falschen Antworten gibt: Sie sollen die Schüler:innen einfach dazu bringen, über die verschiedenen Möglichkeiten nachzudenken, wie sie in einer bestimmten Situation agieren könnten. Die Szenarien werden in Abschnitt 8 dieses Leitfadens ausführlicher beschrieben.

Damit das Spiel mehr Spaß macht, enthalten die Szenarien auch Minispiele und Quizfragen, bei denen die Spieler:innen teilweise eine Belohnung erhalten können (einen Sticker für ihre Sammlung). Die Minispiele und Quizze, bei denen man etwas gewinnen kann, sind durch das folgende Symbol gekennzeichnet:





Zu Beginn des Videospieles werden die folgenden Anweisungen angezeigt:

Willkommen bei den „Adventures of a young language broker“! In diesem Videospiele arbeitest du dich durch eine Schulwoche, in der du verschiedene Entscheidungen treffen musst, wenn Leute dich bitten, ihnen bei der Überwindung von Sprachbarrieren zu helfen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten! Überlege einfach, was du in jeder Situation tun würdest.

Du kannst dein Wissen und deine Fähigkeiten auch in einer Reihe von Minispielen und bei Quizfragen unter Beweis stellen. Bei einigen von ihnen kannst du auch etwas gewinnen. Achte dazu während des Spiels auf das [Symbol].

Um ein bestimmtes Szenario aufzurufen, klicke auf das [Menü]-Symbol oben links auf dem Bildschirm. Wenn du ein Szenario gestartet hast, kannst du es verlassen, indem du auf das Schnellvorlauf-Symbol klickst. Du kannst nicht zu früheren Teilen eines Szenarios zurückkehren, also pass gut auf, um nichts zu verpassen!

Noch etwas: Die Karte in der unteren rechten Ecke zeigt dir, wo du die verschiedenen Figuren findest, mit denen du interagieren kannst. Es kann losgehen! Viel Spaß!

## 5. Die Fortbewegung im Videospiele

Das Videospiele enthält 14 Situationen (oder „Szenarien“), die auf die fünf Tage der Schulwoche verteilt sind, wie in Tabelle 1 dargestellt.

Tag	Szenario
Montag	Ein Eltern-Lehrer-Gespräch
Montag	Übersetzung eines wichtigen Hinweises
Dienstag	Ein Treffen mit einem professionellen Dolmetscher
Dienstag	Bestehen oder nicht bestehen
Dienstag	Wenn beim Dolmetschen eine Freundschaft zerbricht
Mittwoch	Ein Zusammentreffen mit einer Polizistin
Mittwoch	Dolmetschen im Unterricht
Mittwoch	Ein Missverständnis zwischen Klassenkameraden



Donnerstag	Dolmetschen im Krankenzimmer
Donnerstag	Seine Gefühle mit anderen teilen
Donnerstag	Dolmetschen ohne Vorwarnung
Donnerstag	Aufnahme einer neuen Schülerin in eure Gruppe
Freitag	Ein Gespräch mit der Mutter deines Freundes
Freitag	Die Lehrkraft fragt nach Freiwilligen

Tabelle 1: Verteilung der Szenarien über die Woche

Das Spiel beginnt am Montag. Die Spieler:innen können sich entweder frei in der Schule bewegen, nach einzelnen Szenarien suchen oder auf das Notizbuchsymbol in der oberen linken Ecke des Bildschirms klicken, um ein Szenario aus dem Menü auszuwählen.



Abb. 1: Das Notizbuchsymbol erscheint in der oberen linken Ecke

Wenn die Spieler:innen auf das Notizbuchsymbol klicken, wird ein Notizbuch angezeigt. Über das angezeigte Menü kann ein Wochentag und ein bestimmtes Szenario ausgewählt werden.

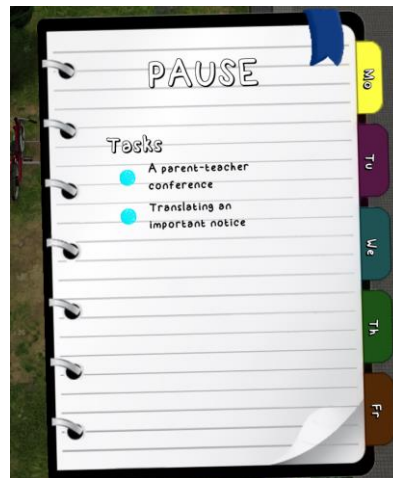


Abb. 2: Wenn die Spieler:innen auf das Notizbuchsymbol klicken, wird ihnen ein Notizbuch mit Aufgaben angezeigt.

## 6. Aufbau der Szenarien

Alle Szenarien haben eine ähnliche Struktur:

1. Kontextualisierung: Jedes Szenario beginnt mit einem Dialog zwischen der Hauptfigur (einem jungen Schüler / einer jungen Schülerin, der/die sich von Szenario zu Szenario unterscheidet) und seinen/ihren Freunden oder Lehrer:innen. Die Spieler:innen können einige der von der Hauptfigur gegebenen Antworten auswählen.
2. Minispiele: Um das Videospiel für junge Schüler:innen unterhaltsamer und ansprechender zu gestalten, enthalten die Szenarien Minispiele, von einem einfachen Basketballspiel bis hin zu Quizfragen zum Allgemeinwissen (Geografie, Teile des Auges, Sprachen der Welt usw.).
3. Reflexionsübungen: In jedem Szenario muss die Hauptfigur an einem bestimmten Punkt eine Entscheidung treffen, und die Spieler:innen werden gefragt, was sie in dieser Situation tun würden. Es ist wichtig anzumerken, dass es in diesen Fällen keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Ob die Spieler:innen am Ende des Szenarios einen Sticker erhalten oder nicht, hängt nicht von den Entscheidungen ab, die sie hier treffen. Aus pädagogischer Sicht sind diese Entscheidungen der zentrale Aspekt des Videospieles.
4. Abschließendes Minispiel: Nach Abschluss des ersten Minispiels müssen die Spieler:innen ein abschließendes Minispiel absolvieren. Wenn sie dies erfolgreich tun, erhalten sie eine Belohnung (einen Sticker für ihre Sammlung).





## 7. Das Videospiele im Klassenzimmer spielen

Das Videospiele soll im Klassenzimmer gespielt werden, da das Feedback und die Anleitung der Lehrkraft nach Abschluss der Szenarien sehr wichtig sind. Sie können bestimmte Szenarien auswählen, die Ihre Schüler:innen durcharbeiten sollen (einen kurzen Überblick über die verschiedenen Szenarien finden Sie im nächsten Abschnitt), oder Sie können die Schüler:innen die Szenarien selbst auswählen lassen. Das Videospiele ist in verschiedenen Sprachen verfügbar (Katalanisch, Englisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch), sodass Sie Ihre Schüler:innen auch bitten können, das Spiel in ihrer jeweiligen Zweitsprache/Unterrichtssprache zu spielen.

Die Diskussion in der Klasse ist die ideale Ergänzung zum Videospiele, das die Spieler:innen, wie bereits erwähnt, in verschiedene Situationen versetzt, mit denen sich junge Sprachmittler:innen oft konfrontiert sehen. Es gibt einige allgemeine Fragen, die Sie Ihren Schüler:innen stellen können, nachdem sie das Videospiele gespielt haben. Bei Gruppen verschiedener kultureller Hintergründe sollten Sie die Schüler:innen fragen, ob sie selbst schon einmal ähnliche Zweifel oder Unsicherheiten erlebt haben, wie sie damit umgegangen sind und wie sie sich in diesen Situationen gefühlt haben. Fragen Sie Schüler:innen ohne mehrsprachigen Hintergrund, wie sie sich fühlen würden, wenn sie sich in einer Sprachmittlungssituation befänden, und ob das Spiel sie dazu gebracht hat, anders über Sprachen und Kulturen zu denken.

### Denken Sie daran: Alle Antworten sind richtig!

In dem Videospiele gibt es verschiedene Entscheidungsmöglichkeiten, die zur Reflexion anregen sollen. Es ist wichtig, dass sie die Schüler:innen daran erinnern, dass es in diesen Fällen keine falschen Antworten gibt. Die folgenden wichtigen Hinweise können Ihnen helfen, die Diskussionen zu leiten, nachdem Ihre Schüler:innen das Videospiele gespielt haben:

- **Ist das Thema heikel?** In diesen Fällen sollte es vermieden werden, Kinder oder Jugendliche darum zu bitten, zu übersetzen oder zu dolmetschen.
- Fühlen sie sich unwohl damit, für Gleichaltrige, bei Besprechungen in der Schule oder in anderen Situationen übersetzen oder dolmetschen zu sollen? **Erinnern Sie sie daran, dass es in Ordnung ist, Nein zu sagen.** Es ist gleichermaßen in Ordnung, wenn sie von Anfang an Nein sagen oder jederzeit darum bitten, die Sprachmittlungstätigkeit einzustellen, sollten sie ihre Meinung ändern. Dies wird sich nicht negativ auf ihre Noten oder die Meinung der Lehrkräfte über sie auswirken.
- **Können wir Fachkräfte damit beauftragen?** Oft gibt es alternative Lösungen, um Sprachbarrieren zu beseitigen, wie z. B. das Heranziehen von professionellen Dolmetscher:innen im öffentlichen Dienst oder von interkulturellen Mediator:innen.



Weitere Informationen zum Thema Sprachmittlung durch Kinder und Jugendliche sowie zum Thema des Umganges mit dieser Praxis in Schulen finden Sie in Kapitel 5 „Emotionale Auswirkungen, Identität und Beziehungen: Leitlinien für den Einsatz von Schüler:innen als Sprachmittler:innen in Schulen“ von Evangelia Prokopiou, Sarah Crafter und Karolina Dobrzynska (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuchs](#).

## 8. Videospielszenarien und Leitlinien für Diskussionen im Unterricht

Dieser Abschnitt enthält eine kurze Beschreibung der einzelnen Szenarien und des damit verbundenen Dilemmas sowie einige Leitlinien für die anschließende Diskussion im Unterricht.

### 8.1. Ein Eltern-Lehrer-Gespräch

Tag	Montag
<b>Beschreibung</b>	Deine Mutter spricht kein Deutsch und hat heute einen Termin bei deiner Lehrerin. Du wurdest gebeten, mitzukommen und zu übersetzen, was sie sagen. Bist du dieser Aufgabe gewachsen?
<b>Szenario</b>	Die Hauptfigur dolmetscht bei einem Treffen zwischen ihrer Lehrerin und ihrer Urdu sprechenden Mutter, aber die Lehrerin spricht hauptsächlich mit ihr (und nicht mit ihrer Mutter). Sie fühlt sich frustriert, weil die Lehrerin ihre Mutter ignoriert. Sie weiß nicht, wie sie mit dieser Situation umgehen soll.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>a) Bitte die Lehrerin, nicht mehr für deine Eltern zu übersetzen.</li><li>b) Übersetz weiter, aber versuch, deine Mutter direkter in das Gespräch einzubeziehen.</li><li>c) Übersetz weiter, aber sag der Lehrerin, dass es dir unangenehm ist, dass sie deine Mutter nicht anschaut.</li></ul>



**Leitlinien für die Diskussion** Fragen Sie Ihre Schüler:innen, ob sie sich jemals in der beschriebenen Situation befunden haben. Bitten Sie sie, sich auch in die Position der Mutter hineinzusetzen, und fragen Sie sie, wie sie sich in dieser Lage fühlen würden. Lassen Sie sie wissen, dass alle Optionen in Ordnung sind und dass sie sich nicht schlecht fühlen sollen, wenn sie (b) oder (c) gewählt haben. Sagen Sie ihnen, dass die Kommunikation durch eine dritte Person (sei es ein:e ungeschulte:r Sprachmittler:in oder eine:r professionelle:r Dolmetscher:in) für diejenigen, die nicht daran gewöhnt sind, nicht einfach ist. Daher ist es in Ordnung, die Lehrkraft daran zu erinnern, dass die Mutter während des gesamten Gesprächs einbezogen werden sollte.

## 8.2. Übersetzung eines wichtigen Hinweises

Tag	Montag
<b>Beschreibung</b>	Deine Freunde spielen vor dem Unterricht Basketball. Möchtest du dich ihnen anschließen? Es könnten sein, dass du dann auch etwas übersetzen musst.
<b>Szenario</b>	Während die Hauptfigur mit einigen Freunden Basketball spielt, bittet einer von ihnen sie um Hilfe bei der Übersetzung eines eher fachsprachlichen Dokuments.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	Nachdem die Hauptfigur das Dokument gelesen hat, muss sie entscheiden, was sie tun will: <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Das ist einfach! Ich helfe meinem Freund.</li> <li>(b) Ich will meinem Freund nicht helfen.</li> <li>(c) Ich will meinem Freund helfen, den Text aber nicht für ihn übersetzen.</li> <li>(d) Ich will helfen, weiß aber nicht, wie ich diesen Satz übersetzen soll.</li> </ul>



<b>Leitlinien für die Diskussion</b>	<p>Einige junge Sprachmittler:innen werden zur bevorzugten Übersetzer:innen- und Dolmetscher:innenanlaufstelle für ihre Mitschüler:innen und Lehrer:innen (und sogar für ihre ganze Gemeinde). Sie werden oft um Hilfe gebeten, weil sie ihre Muttersprache und die Sprache des Landes, in dem sie leben, fließend sprechen und beherrschen. Diese Verantwortung kann leicht zu einer Belastung werden.</p> <p>Lassen Sie Ihre Schüler:innen wissen, dass es in Ordnung ist, wenn junge Sprachmittler:innen ihrem Freund in dieser Situation sagen, dass sie keine Lust haben, ihm bei der Übersetzung zu helfen, weil sie weiter Basketball spielen möchten. Sie sollten kein schlechtes Gewissen haben, wenn sie helfen wollen, sich aber bezüglich der Übersetzung unsicher sind und sich deshalb dazu entscheiden, nicht zu helfen: Sie sind kein Wörterbuch (auch wenn sie immer wieder um die Übersetzung von Wörtern oder Sätzen gebeten werden). Die Entscheidung, ihrem Freund zu helfen, ist eine großzügige Entscheidung. Sie sollten sich jedoch dessen bewusst sein, dass es Erwachsene geben sollte, die die Übersetzung übernehmen, wenn sie merken, dass ihnen die Aufgabe zu schwierig erscheint.</p>
<b>Verweise</b>	<p>Weitere relevante Informationen finden Sie in Kapitel 5 „Emotionale Auswirkungen, Identität und Beziehungen: Leitlinien für den Einsatz von Schüler:innen als Sprachmittler:innen in Schulen“ von Evangelia Prokopiou, Sarah Crafter und Karolina Dobrzynska (2022) des <a href="#">EYLBID-Lehrer:innenhandbuches</a>.</p>



### 8.3. Ein Treffen mit einem professionellen Dolmetscher

Tag	Dienstag
<b>Beschreibung</b>	Deine Eltern haben ein Gespräch mit deinem Lehrer, aber niemand hat dir davon erzählt. Als du es erfährst, denkst du, dass sie vielleicht wollen, dass du für sie dolmetschst, aber das ist nicht nötig: Sie haben heute einen professionellen Dolmetscher!
<b>Szenario</b>	Nun, da ein professioneller Dolmetscher bei der Kommunikation hilft, stellt die Hauptfigur fest, dass sie bei einer früheren Gelegenheit einige Informationen für ihre Eltern falsch übersetzt hat. Sie weiß nicht, was sie tun soll.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	Die Spieler:innen müssen sich entscheiden, wie sie sich bezüglich dieser Situation fühlen: <ul style="list-style-type: none"><li>(a) Du hast das falsch verstanden... Macht ja nichts.</li><li>(b) Du hast das falsch verstanden... Du fühlst dich schlecht deswegen und willst dich entschuldigen.</li><li>(c) Du weißt, dass du das falsch verstanden hast, willst es jetzt aber nicht ansprechen. Das kannst du deinen Eltern später sagen.</li></ul>



**Leitlinien für  
die Diskussion**

Das Hauptziel dieses Szenarios besteht darin, das Dolmetschen als berufliche Tätigkeit vorzustellen. Wenn Sie Ihren Schüler:innen die Existenz dieser beruflichen Tätigkeit bewusst machen, können sie besser verstehen, dass es Alternativen zur Sprachmittlung durch Kinder und Jugendliche gibt. Außerdem kann es einige von ihnen dazu veranlassen, eine Karriere im Bereich Sprache in Betracht zu ziehen.

Sie können dieses Szenario auch dazu nutzen, um über Übersetzungsfehler zu sprechen. Junge Menschen sind nicht dafür ausgebildet, für andere zu übersetzen oder zu dolmetschen, daher ist es ganz natürlich und verständlich, dass sie dabei Fehler machen. Erinnern Sie Ihre Schüler:innen daran, dass junge Sprachmittler:innen sich nicht schlecht fühlen sollten, wenn sie Fehler machen und dass die Wahrscheinlichkeit dafür, dass dies geschieht, ein guter Grund dafür sein kann, sich zu weigern, für andere zu übersetzen oder zu dolmetschen, wenn sie befürchten, dass diese Aufgabe zu schwierig für sie sein könnte.

**Verweise**

Weitere Informationen zum Thema Sprachen als berufliche Kompetenz finden Sie in Kapitel 6 „Sprachen im Berufsleben“ von Marta Arumí Ribas, Carmen Bestué Salinas und Judith Raigal Aran (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).

Zum Thema Schuldgefühle bei fehlerhaften Übersetzungen siehe „Emotionale Auswirkungen, Identität und Beziehungen: Leitlinien für den Einsatz von Schüler:innen als Sprachmittler:innen in Schulen“ von Evangelia Prokopiou, Sarah Crafter und Karolina Dobrzynska (2022) in Kapitel 5 des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).



## 8.4. Bestehen oder nicht bestehen

Tag	Dienstag
<b>Beschreibung</b>	Du wirst gebeten, bei einem Treffen zwischen den Eltern deines Freundes, die kein Deutsch sprechen, und deinem Lehrer zu dolmetschen. Bei dem Gespräch geht es hauptsächlich darum, ob dein Freund genügend akademische Fortschritte gemacht hat, um in die nächste Klasse versetzt zu werden. Seine Lehrer:innen sind der Meinung, dass er das Jahr wiederholen sollte. Wie wirst du mit dieser Situation umgehen?
<b>Szenario</b>	Die Hauptfigur wird gebeten, bei einem Lehrer-Eltern-Gespräch zu vermitteln, bei dem der Lehrer den Eltern eines Freundes mitteilt, dass es für ihren Sohn am besten wäre, das laufende Schuljahr zu wiederholen. Die Hauptfigur weiß nicht, ob sie diese Botschaft weitergeben soll oder nicht.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Dolmetsche, was gesagt wird, ohne dich dabei schlecht zu fühlen. Alex hätte sich mehr anstrengen müssen!</li> <li>(b) Dolmetsche, was gesagt wird, obwohl du dich schlecht dabei fühlst.</li> <li>(c) Du dolmetschst etwas anderes, als gesagt wird, um Alex zu helfen, in den nächsten Jahrgang versetzt zu werden.</li> <li>(d) Sag dem Lehrer, du möchtest nicht weiterdolmetschen.</li> </ul>
<b>Leitlinien für die Diskussion</b>	Fragen Sie Ihre Schüler:innen, wie sie sich in dieser Situation fühlen würden, zum einen, wenn sie der/die Sprachmittler:in wären, und zum anderen, wenn sie der/die Freund:in wären. Betonen Sie, dass von jungen Sprachmittler:innen nicht erwartet werden sollte, dass sie bei solchen Treffen dolmetschen, und dass es in Ordnung ist, wenn sie dies jederzeit höflich ablehnen.



**Verweise**

Weitere relevante Informationen finden Sie in Kapitel 5 „Emotionale Auswirkungen, Identität und Beziehungen: Leitlinien für den Einsatz von Schüler:innen als Sprachmittler:innen in Schulen“ von Evangelia Prokopiou, Sarah Crafter und Karolina Dobrzynska (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).





## 8.5. Wenn beim Dolmetschen eine Freundschaft zerbricht

Tag	Dienstag
<b>Beschreibung</b>	Der Musikunterricht ist vorbei und du triffst dich mit ein paar Freunden. Eine Freundin von dir ist wütend auf dich. Willst du darüber reden, was passiert ist?
<b>Szenario</b>	Die Hauptfigur erzählt einigen Freunden, dass eine Freundin von ihm wütend auf sie sei wegen dem, was sie bei einem Elternabend übersetzt hat. Was soll sie in Zukunft tun?
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Bitte darum, nicht mehr an Elternabenden teilnehmen zu müssen.</li> <li>(b) Bitte darum, dass vor jeder Übersetzungssitzung erklärt wird, dass du nur wiederholst, was die Lehrkräfte sagen, damit jeder versteht, dass die Botschaft nicht von dir stammt.</li> <li>(c) Distanziere dich einfach von deiner wütenden Freundin und verbringe mehr Zeit mit anderen Freunden.</li> </ul>
<b>Leitlinien für die Diskussion</b>	<p>Diese Situation ähnelt der des vorherigen Szenarios (8.4. „Bestehen oder nicht bestehen“), in dem ein Schüler gebeten wird, in einer Situation zu dolmetschen, in der er etwas Negatives über einen Freund sagen muss. Fragen Sie Ihre Schüler:innen, welche der drei Möglichkeiten sie gewählt haben und warum. Fragen Sie sie, warum sie glauben, dass junge Sprachmittler:innen in bestimmten Situationen zum Dolmetschen herangezogen werden (z. B. weil es an professionellen Dolmetscher:innen mangelt, weil sie leichter verfügbar sind usw.).</p> <p>Sie können dieses Szenario auch nutzen, um über die weltweite Allgegenwart von Kindersprachmittler:innen zu sprechen, eine Praxis, die im Alltag sehr gängig ist und im Laufe der Geschichte immer wieder vorkam.</p>



**Verweise**

Weitere relevante Informationen zum Thema Sprachmittlung durch Kinder und Jugendliche finden Sie in Kapitel 4 „Was Was kennzeichnet die Sprachmittlung durch Kinder? Wieso existiert sie?“ von Rachele Antonini und Ira Torresi (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).



## 8.6. Ein Zusammentreffen mit einer Polizistin

Tag	Mittwoch
<b>Beschreibung</b>	Im Büro deines Schulleiters ist eine Polizeibeamtin. Sie brauchen jemanden, der deine Sprache spricht. Was würdest du tun?
<b>Szenario</b>	Die Hauptfigur wird gebeten, zwischen einer Polizeibeamtin und einem Schüler zu vermitteln. Sie weiß nicht, was sie tun soll und darf ihre Mutter anrufen, um sie um Rat zu fragen. Ihre Mutter ist nicht begeistert von der Idee, dass ihre Tochter in dieser Situation dolmetschen soll. Da die Hauptfigur jedoch bereits 17 Jahre alt ist, lässt ihre Mutter sie ihre eigene Entscheidung treffen.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	Was würdest du in dieser Situation tun? <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Du sagst, dass du trotz deiner Bedenken bereit bist, zu dolmetschen.</li> <li>(b) Du sagst der Lehrkraft, dass du befürchtest, nicht alle notwendigen Vokabeln zu kennen.</li> <li>(c) Du sagst der Lehrkraft und der Polizistin, dass du dich nicht wohl bei dem Gedanken fühlst, in dieser Situation zu dolmetschen. Die Schule wird damit kein Problem haben.</li> </ul>
<b>Leitlinien für die Diskussion</b>	Fragen Sie Ihre Schüler:innen, was sie davon halten, dass die Hauptfigur gebeten wird, in einer ernstesten Situation zu dolmetschen, in der sogar eine Polizistin hinzugezogen wurde. Wie würden sie sich in dieser Situation verhalten? Glauben sie, dass der Schüler, der von der Polizistin befragt wird, wütend auf die Hauptfigur wäre, wenn sie dolmetschen würde? Was denken sie über die Lehrkraft?  Erklären Sie Ihren Schüler:innen, dass es besser wäre, andere Möglichkeiten in Betracht zu ziehen, um der Polizeibeamtin bei der Kommunikation in solchen Situationen zu helfen, vor allem, wenn dadurch vermieden werden kann, dass sich zwei Schüler:innen sehr unwohl fühlen. Informieren Sie sie z. B. über die Möglichkeit des Ferndolmetschens (per Telefon oder Videokonferenz), das sehr häufig



eingesetzt wird, wenn keine Dolmetscher:innen zur Verfügung stehen, die persönlich an einer Sitzung teilnehmen können.

**Verweise** Weitere Informationen zum Thema Berufe im Bereich des Übersetzens und Dolmetschens finden Sie in Kapitel 6 „Sprachen im Berufsleben“ von Marta Arumí Ribas, Carmen Bestué Salinas und Judith Raigal Aran (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).



## 8.7. Dolmetschen im Unterricht

Tag	Mittwoch
<b>Beschreibung</b>	Du hast einen neuen Mitschüler und möchtest ihm helfen. Während des Unterrichts beginnt er, dich zu fragen, was der Lehrer sagt. Wie findest du das?
<b>Szenario</b>	Sebastián sitzt neben einem neuen Schüler, Luis Alberto, damit dieser besser versteht, was der Lehrer sagt (sie sprechen beide die gleiche Sprache). Der Lehrer findet es jedoch nicht gut, wenn die beiden während des Unterrichts miteinander flüstern und fordert sie auf, damit aufzuhören. In diesem Szenario werden den Spieler:innen verschiedene Fragen gestellt.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<p>Der Lehrer sagt, dass es vielleicht keine gute Idee war, Sebastián und Luis Alberto nebeneinandersitzen zu lassen. Was würdest du sagen, wenn du Sebastián wärst?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Das ist Luis Albertos Schuld! Er wusste nicht, was eine „leere politische Karte“ ist, und ich habe es für ihn übersetzt.</li> <li>(b) Entschuldigen Sie. Luis Alberto hat nicht verstanden, was Sie gesagt haben und ich habe es für ihn übersetzt.</li> <li>(c) Entschuldigen Sie. Kommt nicht wieder vor.</li> <li>(d) Das ist nicht fair! Ich wollte Luis Alberto nur helfen.</li> </ul> <p>Der Lehrer sagt: „Ich möchte nicht, dass ihr Spanisch miteinander redet. Luis Alberto wird nie Deutsch lernen, wenn ihr die ganze Zeit Spanisch miteinander sprecht!“</p> <p>Was denkst du, wie sich Sebastián fühlen könnte?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Wütend auf Luis Alberto.</li> <li>(b) Traurig.</li> <li>(c) Beschämt.</li> <li>(d) Wütend auf den Lehrer.</li> </ul> <p>Was würdest du in Zukunft an Sebastiáns Stelle tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Du wirst deinem Freund im Unterricht nicht mehr helfen. Du möchtest keinen Ärger bekommen!</li> </ul>



(b) Du versuchst, nach dem Unterricht mit dem Lehrer zu sprechen, um die Situation zu erklären.

(c) Du wirst deinem Freund trotzdem helfen.

Was denkst du, wie sich Luis Alberto fühlen könnte?

(a) Traurig.

(b) Verwirrt.

(c) Schuldig.

(d) Wütend

Wie hättest du anstelle des Lehrers reagiert?

(a) Du hättest genauso reagiert wie er.

(b) Du wärst froh darüber gewesen, dass es jemanden gibt, der bezüglich der Sprache helfen kann.

Du würdest es wahrscheinlich nicht gut finden, wenn sich Schüler unterhalten, während du redest, aber würdest auf eine nettere Art fragen, ob es ein Problem gibt.

**Leitlinien  
für die  
Diskussion**

Gehen Sie die verschiedenen Fragen durch, die den Spieler:innen in diesem Szenario gestellt werden, und fragen Sie Ihre Schüler:innen nach ihren Antworten. Sie können dieses Szenario nutzen, um über Emotionen und die Belastung zu sprechen, die junge Sprachmittler:innen empfinden können, wenn sie mit ständigen Dolmetschanfragen konfrontiert werden. Wenn Sie eine mehrsprachige Gruppe haben, fragen Sie sie, ob sie schon einmal eine ähnliche Erfahrung gemacht haben, wie sie sich gefühlt haben und wie sie die Situation gelöst haben. Fragen Sie sie auch, was ihrer Meinung nach die beste Möglichkeit wäre, um dem neuen Schüler zu helfen.

Darüber hinaus können Sie das Beispiel von Guarani nutzen, um über bedrohte Sprachen zu sprechen: Fragen Sie Ihre Schüler:innen, ob sie Sprachen sprechen, die ähnlichen Bedingungen unterliegen und wie sie sich damit fühlen.



**Verweise** Für weitere Ideen und Tipps, wie man über Emotionen im Zusammenhang mit Sprachmittlung durch Kinder und Jugendliche sprechen kann, siehe Kapitel 5 „Emotionale Auswirkungen, Identität und Beziehungen: Leitlinien für den Einsatz von Schüler:innen als Sprachmittler:innen in Schulen“ von Evangelia Prokopiou, Sarah Crafter und Karolina Dobrzynska (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).

Zum Thema bedrohte Sprachen siehe Kapitel 1 „Sprachen in unserem Alltag“ von Marta Estévez Grossi (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).



## 8.8. Ein Missverständnis zwischen Klassenkameraden

Tag	Mittwoch
<b>Beschreibung</b>	Eine Entschuldigung führt zu einem Missverständnis. Du könntest vielleicht helfen, aber ist es eine gute Idee, sich einzumischen?
<b>Szenario</b>	Aufgrund einer Sprachbarriere kommt es zu einem Missverständnis zwischen zwei Mitschülern. Die Hauptfigur wird gebeten, zu schlichten.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<p>Was solltest du tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Frage Klassenkamerad:innen, was du tun sollst.</li> <li>(b) Versuche, zwischen den beiden zu vermitteln. Du verstehst schließlich beide.</li> <li>(c) Nichts, du bist nicht mit ihnen befreundet.</li> <li>(d) Erzähle einem Lehrer von dem Konflikt.</li> </ul>
<b>Leitlinien für die Diskussion</b>	<p>Wenn ein junger Mensch einmal in einer bestimmten Sprachkombination vermittelt hat, wird er/sie oft gebeten, dies immer wieder zu tun, was als Belastung empfunden werden kann. Fragen Sie Ihre Schüler:innen, ob ihnen das schon einmal passiert ist, was sie tun, um Grenzen abzustechen, und wie sie sich fühlen, wenn sie einmal nicht in der Lage sind, anderen zu helfen.</p> <p>Missverständnisse aufgrund von Sprachbarrieren können oft amüsant sein, hatten in der Vergangenheit jedoch bereits so manches Mal schwerwiegende Folgen. Professionelles Übersetzen und Dolmetschen soll solche Missverständnisse verhindern und die Kommunikation zwischen Menschen mit unterschiedlichem sprachlichen und kulturellen Hintergrund verbessern.</p>
<b>Verweise</b>	Weitere Informationen zum Thema Übersetzen und Dolmetschen finden Sie in Kapitel 3 „Übersetzen und Dolmetschen: Brücken zwischen Sprachen und Kulturen“ von Sofía García-Beyaert, Anna Gil-Bardají, Mariana Orozco-Jutorán, Gema Rubio-Carbonero und Mireia Vargas-Urpí (2022) des EYLBID- <a href="#">Lehrer:innenhandbuchs</a> .





## 8.9. Dolmetschen im Krankenzimmer

Tag	Donnerstag
<b>Beschreibung</b>	Ein Schüler hat sich verletzt, aber niemand kann verstehen, was er zu sagen versucht. Man bittet dich, ihm zu helfen und ihm zu erklären, was los ist. Was weißt du über Knochen?
<b>Szenario</b>	Ein Schüler hat sich am Bein verletzt. Die Hauptfigur wird gebeten, ihn und eine Lehrkraft ins Krankenhaus zu begleiten, und weiß nicht, was sie tun soll.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<p>Die Spieler:innen müssen sich entscheiden, ob sie die beiden ins Krankenhaus begleiten oder nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>(a) Wenn ich nicht mitgehe, wird Sami nicht die leiseste Ahnung haben, was passiert. Aber ich glaube, meine Mutter wäre nicht glücklich darüber, dass ich das Schulgelände verlasse.</li><li>(b) Ich muss mit ihnen mitgehen. Bleibe ich hier, wird Sami nicht die leiseste Ahnung haben, was passiert.</li><li>(c) Sami tut mir leid, aber das ist nicht meine Aufgabe. Im Krankenhaus sollte es professionelle Dolmetscher:innen geben, die ihnen helfen können.</li><li>(d) Ich fürchte, meine Mutter wäre nicht glücklich darüber, dass ich das Schulgelände verlasse... Ich werde sie um Erlaubnis bitten müssen...</li></ul>



<b>Leitlinien für die Diskussion</b>	<p>Dieses Szenario ist ähnlich wie „Ein Zusammentreffen mit einer Polizistin“ (8.6). Die Hauptfigur möchte einerseits helfen, weil sie weiß, dass es Sprachbarrieren geben wird, wenn sie nicht mit ins Krankenhaus fährt, aber es ist andererseits auch wichtig, dass junge Menschen nicht in Umgebungen dolmetschen, in denen sie sich unsicher fühlen könnten. Untersuchungen zeigen, dass sich junge Menschen beim Dolmetschen in der Schule wohler fühlen als in Einrichtungen wie Sozialämtern oder Krankenhäusern. Das liegt daran, dass sie mit ihrer Schule vertraut sind und sich dort häufig wohler fühlen. Die Lehrkräfte wissen vielleicht eher, wie sie mit dieser Art der unterstützten Kommunikation umgehen müssen, während viele Situationen und die spezielle Sprache, mit denen junge Menschen in einem Krankenhaus oder auf einer Polizeiwache konfrontiert werden, ihnen ein sehr unangenehmes Gefühl bereiten könnten.</p> <p>Erklären Sie Ihren Schüler:innen, dass es besser wäre, in dieser Situation auf andere Kommunikationsmöglichkeiten zurückzugreifen. Informieren Sie sie z. B. über die Möglichkeit des Ferndolmetschens (per Telefon oder Videokonferenz), das sehr häufig eingesetzt wird, wenn in einem Krankenhaus keine Dolmetscher:innen zur Verfügung stehen.</p>
<b>Verweise</b>	<p>Weitere Informationen zum Thema Sprachen als berufliche Kompetenz finden Sie in Kapitel 6 „Sprachen im Berufsleben“ von Marta Arumí Ribas, Carmen Bestué Salinas und Judith Raigal Aran (2022) des EYLBID-<a href="#">Lehrer:innenhandbuchs</a>.</p>



## 8.10. Seine Gefühle mit anderen teilen

Tag	Donnerstag
<b>Beschreibung</b>	Du übersetzt und dolmetschst zur Zeit sehr viel, das macht dir zu schaffen. Vielleicht erzählst du jemandem von deinen Gefühlen?
<b>Szenario</b>	Akira ist neu in Deutschland und an der Schule. Peters Lehrer bittet ihn, Akira zu helfen, weil sie beide aus demselben Land kommen und dieselbe Sprache sprechen. Peter hat jedoch in letzter Zeit viel übersetzt und gedolmetscht, und das macht ihm zu schaffen. Am Ende des Szenarios erzählt Peter einem Freund, dass er sich gestresst fühlt, weil er so oft für so viele Menschen dolmetscht.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<p>Peter sagt: „ Ich helfe Akira gern, aber ich kann langsam nicht mehr... Ich muss mich selbst auf die Schule konzentrieren.“</p> <p>Was würdest du an Peters Stelle tun?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>(a) Sprich mit dem Lehrer, erkläre ihm, dass du nicht gut zurechtkommst und bitte ihn um Hilfe.</li><li>(b) Dolmetsche und übersetze weiter für Akira.</li><li>(c) Hör einfach auf, Akira zu helfen.</li></ul>



**Leitlinien  
für die  
Diskussion**

Fragen Sie Ihre Schüler:innen, wie sie sich fühlen würden, wenn sie die Person wären, auf die sich andere immer verlassen würden, um für sie zu übersetzen und zu dolmetschen. Sie können dieses Szenario mit anderen vergleichen, in denen die Sprachmittlung ebenfalls zur Last wird (z. B. Szenario 2, „Übersetzung eines wichtigen Hinweises“; Szenario 7, „Dolmetschen im Unterricht“ oder Szenario 8, „Ein Missverständnis zwischen Klassenkameraden“). Machen Sie Ihren Schüler:innen klar, dass es immer besser ist, seine Gefühle mitzuteilen, und dass ihre Lehrer:innen und Familien sicher Verständnis für ihre Situation haben werden. Übersetzen und Dolmetschen sind Berufe; allein die Bereitschaft junger Menschen, auf diese Weise zu helfen, ist schon bewundernswert!

In diesem Szenario loben einige Schüler:innen Peter dafür, dass er zwei Sprachen sprechen und für Akira übersetzen und dolmetschen kann. Sie könnten dies als Grundlage dafür nehmen, Ihre Schüler:innen danach zu fragen, welche Sprachen sie sprechen. Vielleicht stellen Sie fest, dass Sie einige zwei- oder dreisprachige Schüler:innen in Ihrer Klasse haben oder es sogar Schüler:innen gibt, die noch mehr Sprachen beherrschen. Fragen Sie Ihre Schüler:innen, was sie von den Sprachen halten, die sie sprechen, und erinnern Sie sie daran, dass jede Sprache wertvoll ist, eine Bereicherung darstellt und dass jeder von uns stolz auf seinen sprachlichen Hintergrund sein sollte.

**Verweise**

Weitere Informationen darüber, wie Sie das Thema Mehrsprachigkeit angehen können, finden Sie in Kapitel 1 „Sprachen in unserem Alltag“ von Marta Estévez Grossi (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuchs](#).



## 8.11. Dolmetschen ohne Vorwarnung

Tag	Donnerstag
<b>Beschreibung</b>	Es gab ein Missverständnis, und ein Lehrer braucht einen Dolmetscher. Er möchte, dass du für die Eltern eines Schülers dolmetschst, aber die Aufgabe könnte dich überfordern. Wie gehst du damit um?
<b>Szenario</b>	Die Hauptfigur wird gebeten, bei einem Treffen zwischen einem Lehrer und einer Mutter, die ihre Tochter an der Schule anmelden möchte, zu vermitteln. Als er gebeten wird, bei der Übersetzung eines Formulars zu helfen, stellt er fest, dass dieses viele Wörter enthält, die er nicht versteht oder nicht in seine Muttersprache übersetzen kann.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	Was würdest du anstelle des jungen Sprachmittlers tun? <ul style="list-style-type: none"><li>(a) Frag den Lehrer nach der Bedeutung der schwierigen Wörter und sag ihm, dass du nicht wissest, wie du einige der Ausdrücke übersetzen sollst.</li><li>(b) Versuch dein Bestes, um dich dort durchzuwurschteln.</li><li>(c) Sag dem Lehrer, du könntest das Formular nicht ausfüllen.</li></ul>



**Leitlinien  
für die  
Diskussion**

Wenn Sie eine mehrsprachige Gruppe haben, fragen Sie Ihre Schüler:innen, ob sie das Szenario für realistisch halten: Stoßen sie manchmal auch auf Dinge, die sie nicht in ihrer Muttersprache sagen können? Warum könnte das passieren? Ist es möglich, in zwei Sprachen zu 100 Prozent zweisprachig zu sein?

Erklären Sie Ihren Schüler:innen bezüglich des in diesem Szenario dargelegten Dilemmas, dass sich junge Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen mit ihren Fragen immer an die Erwachsenen wenden können, für die sie übersetzen oder dolmetschen. Sie brauchen kein schlechtes Gewissen zu haben, wenn sie etwas nicht wissen. Es ist auch in Ordnung, wenn sie darum bitten, dass Dinge umformuliert werden sollen. Selbst professionelle Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen haben beim Übersetzen Zweifel und müssen in Wörterbüchern und/oder Glossaren nachsehen! Lassen Sie Ihre Schüler:innen wissen, dass junge Sprachmittler:innen jederzeit aufhören können, zu übersetzen oder zu dolmetschen, wenn sie sich unwohl fühlen und dass dies keinen Einfluss auf die Meinung des Lehrers über sie haben wird.

**Verweise**

Mehr Informationen zum Thema Zwei- und Mehrsprachigkeit finden Sie in Kapitel 1 „Sprachen in unserem Alltag“ von Marta Estévez Grossi (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).

Weitere Ideen und Tipps zur Schaffung eines besseren Umfelds für Sprachmittlungssituationen finden Sie in Kapitel 5 „Emotionale Auswirkungen, Identität und Beziehungen: Leitlinien für den Einsatz von Schüler:innen als Sprachmittler:innen in Schulen“ von Evangelia Prokopiou, Sarah Crafter und Karolina Dobrzynska (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).

Wenn Sie die Fähigkeiten und Hilfsmittel hervorheben möchten, die professionelle Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen benötigen, lesen Sie bitte Kapitel 3 „Übersetzen und Dolmetschen: Brücken zwischen Sprachen und Kulturen“ von Sofía García-Beyaert, Anna Gil-Bardají, Mariana Orozco-Jutorán, Gema Rubio-Carbonero und Mireia Vargas-Urpí (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuches](#).



## 8.12. Aufnahme einer neuen Schülerin in eure Gruppe

Tag	Donnerstag
<b>Beschreibung</b>	Deine Lehrerin bittet dich, einer neuen Schülerin zu helfen, die kein Deutsch spricht. Du hast eventuell nicht allzu große Lust darauf. Was würdest du tun?
<b>Szenario</b>	Aberash ist neu an der Schule und Aaliyah wird gebeten, ihr zu helfen, weil ihre Lehrerin glaubt, dass sie beide aus demselben Land (Somalia) kämen und dieselbe Sprache sprächen. Aaliyah ist jedoch in den Niederlanden geboren und aufgewachsen und spricht nur ein wenig Somali, sodass sie Aberash nicht wirklich helfen kann. Die Lehrerin merkt, dass Aaliyah Aberash nicht hilft.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	Was wäre die beste Option für die Lehrerin? <ul style="list-style-type: none"><li>(a) Dir vor dem Rest der Klasse zu sagen, dass du Aberash helfen musst.</li><li>(b) Dich beiseite zu nehmen und dich zu fragen, ob es ein Problem gibt.</li><li>(c) Aberash an einen anderen Tisch mit einer größeren Gruppe zu setzen.</li></ul>



**Leitlinien  
für die  
Diskussion**

Sie können dieses Szenario nutzen, um Ihre Schüler:innen dazu zu ermutigen, die Rolle zu diskutieren, die Lehrkräfte bei der Integration neu angekommener Schüler:innen in einem neuen schulischen Umfeld einnehmen sollten. Ist es in Ordnung, andere Schüler:innen zu bitten, Neuankömmlingen zu helfen? Wie würden sich Ihre Schüler:innen fühlen, wenn sie Aberash wären? Hat jemand von den Schüler:innen bereits eine ähnliche Situation erlebt?

Dieses Szenario spiegelt auch einige falsche Vorstellungen und sogar Vorurteile gegenüber fremd- oder mehrsprachigen Menschen wider. Schüler:innen aus Migrantenfamilien haben einen sehr komplexen sprachlichen und transnationalen Hintergrund. Es ist immer wichtig, im Voraus so viel wie möglich über sie herauszufinden: Selbst wenn neue Schüler:innen und andere Schüler:innen in Ihrer Klasse im selben Land geboren und aufgewachsen sind, könnten sie unterschiedliche Sprachen sprechen.

**Verweise**

Sie könnten die Diskussion, die sich aus diesem Szenario ergibt, mit einigen der Ideen ergänzen, die Sie in Kapitel 1 „Sprachen in unserem Alltag“ von Marta Estévez Grossi (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuchs](#) finden.





### 8.13. Ein Gespräch mit der Mutter deines Freundes

Tag	Freitag
<b>Beschreibung</b>	Die Schule ist fast vorbei, als du die Mutter deines Freundes triffst. Sie möchte, dass du ihr sagst, was mit ihrem Sohn los ist. Bist du bereit, es ihr zu sagen?
<b>Szenario</b>	Hakim, ein Freund der Hauptfigur, war gestern zu Hause sehr traurig, wollte seiner Mutter aber nicht sagen, warum. Seine Mutter wendet sich an die Hauptfigur und bittet sie um Hilfe, weil sie selbst kein Deutsch spricht.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<p>Bist du bereit, ihr zu helfen? Was wirst du tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Du sagst Hakims Mutter, was passiert ist.</li> <li>(b) Du weigerst dich, Hakims Mutter zu erzählen, was passiert ist. Wenn er nicht will, dass sie es erfährt, solltest du nicht derjenige sein, der es ihr sagt.</li> <li>(c) Schlag vor, der Lehrerin mitzuteilen, dass Hakims Mutter mit ihr sprechen möchte.</li> <li>(d) Schlag vor, mit Hakim zu sprechen und ihn dazu ermutigen, seiner Mutter zu erzählen, was passiert ist.</li> </ul>
<b>Leitlinien für die Diskussion</b>	<p>Wenn Sie eine multikulturelle Schüler:innengruppe haben, fragen Sie sie, ob ihnen das beschriebene Szenario bekannt vorkommt. Vergleichen Sie die Optionen, die die Spieler:innen haben, und denken Sie gemeinsam mit der Klasse über deren Vor- und Nachteile nach.</p> <p>Vielleicht möchten Sie Ihren Schüler:innen erklären, dass professionelle Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen sehr oft Zugang zu Informationen haben, die nicht weitergegeben werden dürfen, weshalb ihre Ethikkodizes die Bedeutung der Vertraulichkeit so stark betonen.</p>
<b>Verweise</b>	Weitere Informationen zum Verhaltenskodex für Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen finden Sie in Kapitel 6 „Sprachen im Berufsleben“ von



Marta Arumí Ribas, Carmen Bestué Salinas und Judith Raigal Aran  
(2022) des EYLBID-Lehrer:innenhandbuches.



## 8.14. Die Lehrkraft fragt nach Freiwilligen

Tag	Freitag
<b>Beschreibung</b>	Deine Lehrerin fragt nach Freiwilligen, die einer neuen Schülerin in deiner Klasse helfen wollen. Würdest du dich freiwillig melden?
<b>Szenario</b>	Einige Schüler:innen haben sich bereit erklärt, für Hana, eine neu angekommene Schülerin, zu übersetzen und zu dolmetschen. Die Hauptfigur ist jedoch etwas zögerlicher, als die Lehrerin sie bittet, eine lange Mitteilung zu übersetzen.
<b>Optionen der Spieler:innen</b>	<p>Wenn sich die Spieler:innen gegen die Übersetzung der Mitteilung entscheiden, können sie einen der beiden folgenden Gründe wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(a) Die Mitteilung ist zu lang, und ich will die Pause nicht verpassen.</li> <li>(b) Es ist mir peinlich, weil ich nicht weiß, wie ich einige dieser Wörter übersetzen soll, und ich möchte nicht, dass Hana denkt, ich könne nicht richtig Arabisch sprechen.</li> </ul>
<b>Leitlinien für die Diskussion</b>	<p>Sie können dieses Szenario nutzen, um mit der Klasse darüber zu sprechen, was Übersetzen und Dolmetschen bedeutet. Wissen Ihre Schüler:innen, dass professionelles Dolmetschen sehr anstrengend ist? Aus diesem Grund wechseln sich professionelle Dolmetscher:innen beim Dolmetschen auf Konferenzen regelmäßig ab. Und wissen Ihre Schüler:innen, dass Übersetzer:innen und Dolmetscher:innen neben anderen beruflichen Fähigkeiten auch analytische Kompetenzen beherrschen und recherchieren können müssen, um die bestmöglichen Lösungen für die Übertragung des Ausgangstextes in den Zieltext zu finden.</p> <p>Sie können auch darüber sprechen, was es bedeutet, zweisprachig zu sein, wie in den Leitlinien für Szenario 11, „Dolmetschen ohne Vorwarnung“, erwähnt.</p>



**Verweise** Weitere Informationen zum Thema Übersetzen und Dolmetschen finden Sie in Kapitel 3 „Übersetzen und Dolmetschen: Brücken zwischen Sprachen und Kulturen“ von Sofía García-Beyaert, Anna Gil-Bardají, Mariana Orozco-Jutorán, Gema Rubio-Carbonero und Mireia Vargas-Urpí (2022) des EYLBID-[Lehrer:innenhandbuchs](#).